

Lieder
und
Kornerzen
von
Joh. Brahms.

OP. 14.





LIEDER
 UND
ROMANZEN
 für
 eine Singstimme
 mit
 Begleitung des Pianoforte
 VON
JOHANNES BRAHMS.

OP. 14.

Pr. 1 Thlr.

Eigenthum der Verleger

WINTERHORN, J. NIETZSCH-BIECKMANN,
 LEIPZIG, 34. FRANKENSTRASSE.

379.

Das Bildchen (oben)

82



1.

VOR DEM FENSTER.

Volkslied.

Joh. Brahms, Op. 14.

Singstimme. *Andante.* *p*

1. Soll sich der Mond nicht hel - ler
 2. er wohl auf die Gas - se
 3. still, steh' still, mein fei - nes

Pianoforte. *Andante.* *p*

schel - nen, soll sich die Sonn' nicht früh auf -
 trat, da fing er an ein Lied auf
 Lieb, steh' still, sich still auf rüh' dich

geh, so will ich die - se Nacht geha frei - en,
 sang, er sang aus schö - ner, aus hel - ler Stim - me,
 nicht, sonst weckst du Va - ter, sonst weckst du Mut - ter,

wie ich zu - vor auch hab ge -
 dass sein feins Lieb zum Bett aus -
 das ist uns Beiden nicht wohl ge -

than.
 sprang.
 than.

1 + 2. 3. *rit. f*
 2. Als
 3. Stöh 4 Was

4

cresc. *espans.*

frag ich nach Va - ter, was frag ich nach Mut - ter, vor dei - zem

più f *cresc.*

Schlaffen - ster muss ich steh'n, ich will mein

f

schö - nes Lieb an - schau - en, um dass ich mass so fer - ne

dim.

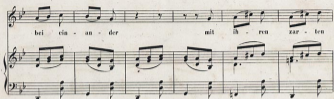
dim.

geh'n Da stau - den die zwei wahl

p

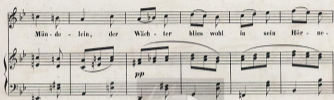
p

bei ein - an - der mit ih - ren zar - ten



Mün - de - lein, der Wieb - ter blies wohl in sein Hör - ne -

pp

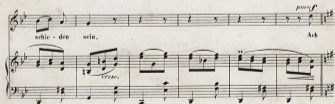


lein. A - do, n - de, es muss ge -



schle - den sein, Ach

ppoc. f



cresc.

Schei - den, Schei - den ü - ber Schei - den, Scheiden that mei - nen

rit. f *cresc.*

ju - gen - Her - zen wä - , dass ich mein schön Herz -

lieb muss mei - den, das ver - gess ich ein - mer mehr

dim.

dim.

pp

2.

VOM VERWUNDETEN KNABEN.

Volkslied.

Andantino.

Singstimme.

1. Es wollt ein Mä-d-chen früh auf - stehn und in den
 2. als sie aus in den grü-nen Wald kam, da fand sie
 3. Ein-knab-er war von Blut so rath, und als sie

Pianoforte.

1. 2. 3.

grü - nen Wald spa - zie - ren gehn
 ei - nen ver - wundten Knab-er
 sich ver - wandt, war er schon todt.

2. Und
 3. Der

più f

4. Wo krieg ich aus zwei Leid-fräu - lein, die mehr feins Lieb zu Gra-be

più f *cresc. sempre.*

pizz f

wein? Wo bring ich nun sechs Beu-ter - knahe, die mein feins Lieb zu Gra-be

p

tragh? Wie lang soll ich dem trau-ern gehn? Bis al - le Was - ser

zu - sammen gehn —? Ja al - le Wasser gehn nicht zu - samn,

so wird mein Trauern kein En-de ha- —.

dim.

3.

MURRAY'S ERMORDUNG.

Schallisch, aus Herdler's Stimmen der Völker.

Con moto.

Singstimme.

1. O Hochland und o Süd-land! Was ist auf euch ge-schehn! Er-
 2. Weh dir! Weh dir, Ham-ley! So un-treu-falschschnd kühn, sollst

Con moto.

Pianoforte.

schlagender-le Murray, werd nie ihn wie-der-schn, werd nie — ihn wie-der-
 ihn zu-rück-ins bringen, er - mordet hast du ihn, er - mor - det hast du

sch.
 ihn.

2. O

3. Ein schöner Rit-ter war er, in Welt und Rin-ge
 4. schö-ner Rit-ter war er, bei Waf-fen-spiel und

Lauf, all-zeit war uns-res Mar-ray die Ero-ne o-ben drauf.
 Ball, es war der ed-le Mar-ray die Blu-me ü-ber all.

4. Ein schöner Rit-ter war er, in Tanz und Sal-ten.
 5. Ein

spiel; ach, dass der ed-le Mar-ray der Hü-ni-ge ge-für.

p

100

o Kü - ni - gin, wirst lan - ge schü - ber Schlosses

Wall, eh du den schü - nen Mar - ray siehst rei - ten in dem

Thal, siehst rei - - ten in dem Thal.

100

4. EIN SONNETT.

Aus dem 19. Jahrhundert.

Langsam, sehr Innig.

Singstimme.

Ach küsst' ich, küsst' er - ges - son - n' sie, ihr

Langsam, sehr Innig.

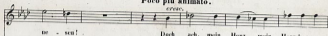
Pianoforte.

p
f
legato.

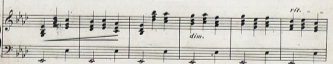
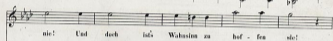
schü - nes, lie - bes, lich - li - ches We - sen, den

Blick, die freund - li - che Lip - pe die! Viel - leicht ich möcht' er - ge -

Poco più animato.



Poco più animato.



Tempo 1.

p

Und denn, wie kann ich ver - ges - sen sie, ihr

Tempo 1.

p

schö - nes, - lie - bes, lieb - li - ches We - sen, den Blick, die

legato

freund - li - che Lip - pe die? Viel lie - ber ein - mer ge -

f

div.

ne - - - - - sen!

p

5.

T R E N N U N G .

Volllied.

Singstimme. *Sehr schnell.*

1. Wach auf, wach auf, du
 2. auf, wach auf, mit
 3. Eins, ke war ver-

Pianoforte. *Sehr schnell.*

quasi

Jun-ger Ge-sell, du hast so lang ge-schla-fen, da
 bel-ler Stimm hab an der Wächter zu ru-fen, wo
 schla-fen gar, er schlief so lang, so sü-ße, die

drau-ssen sin-gen die Vö-gel hell, der Fahr-mann lört auf der
 zwei Herz-lic-ken bei-sam-men sind, da müs-sen sie sein gar
 Jung-frau a-ber wei-se war, weckt ihn durch ih-re

109

1. 2.

Stra - - sen!
 blu - - se!
 Hie - - se!

f 2. Wäh
p 3. Der

1. 2.

3.

4. Das Schei - den, Schei - den thu - et noth, wie

3.

p

Tod' ist es so har - te, der scheldt auch man - ches

Müß - lein roth und man - che Blü - len zar - - te.

5. Der Kna - be auf sein

Rüss - lein sprang und trab - te schnell von dan - nen, die

Jung - frau sah ihm lan - ge nach, gross Leid that sie um -

fan - gen!

dim. *rit.*

6.

GANG ZUR LIEBSTEN.

Volkslied.

Andante, con espressione.

Singstimme.

1. Des A - lents kann ich nicht schla - fen gehn, zu mei - ner Herzlieb - sten
 2. Wer ist denn da? wer kla - pft an, der mich so leis' auf -
 3. Wimm al - le Ster - ne Schrei - ber gut, und al - le Wolken Pa -
 4. Ach hilf' ich Fe - dera wie ein Hahn und könnt' ich schwimmen

Pianoforte.

espressando.

mass ich gehn, zu mei - ner Herzlieb - sten mass ich gehn und soll' ich an der
 we - chen kann? Das ist der Herz - al - ler - lieb - ste dein, sich auf, mein Schutz und
 pier da - zu, so soll'ten sie schreiben der Lie - ben mein, sie brächten die Lieb in den
 wie ein Schwan, so woll' ich schwimmen wohl ü - ber den Rhein, hin zu der Herzaller -

p

Thür bleiben schön, ganz bei - - me - lig!
 lass mich ein, ganz bei - - me - lig!
 Brief nicht ein, ganz bei - - me - lig!
 lieb - sten mein, ganz bei - - me - lig!

7.

STÄNDCHEN.

Volklied.

Singstimme. *Allegretto.*

p

1. Gut Nacht, gut Nacht, mein lieb - - ster
 2. wohl, schlaf wohl und trün - ne von
 3. singt im Busch die Nach - - ti -

Pianoforte. *Allegretto.*

p

leggiere.

Schätz, gut Nacht, schlaf wohl mein Kind!
 mir, trün von mir hen - - te Nacht!
 gall im kla - - ren Mon - - den - - scheit.

Gut Nacht, - gut Nacht, mein lieb - - ster
Schlaf wohl, schlaf wohl und träu - me von
es singt im Busch die Nach - - ti -

Schatz, gut Nacht, schlaf wohl mein Kind!
mir, träum' von mir ku - - te Nacht!
güll im kla - ren Mon - den - schein,

Dass dich die En - - gel hü - - ten
Dass, wenn ich auch da schla - - fen
der Mund scheint in - - das Fen - - ster

delee,

all, die in dem Him - mel sind!
 du, mein Herz um dich — doch wacht;
 dir, gott in dein Kön - mer - reich;

Gut Nacht, gut Nacht, mein lie - ber
 das es in lau - ter Lie - bes -
 der Mond schaut dich im Schlan - mer

Schatz, schlaf du, schlaf du von nach - ten
 guth an dich, an dich der Zeit — ge -
 du, doch ich, doch ich muss ziehn — al -

lind, schlaf du von nach - ten
 dacht, an dich der Zeit - ge-
 lein, doch ich muss ziehn - al-

lind.
 dacht.
 lein!

1. 2. 3.

2. Schlaf
 2. Es

1. 2. 3.

SEHNSUCHT.

Volkslied.

Singstimme. *Andante.*

Mein Schatz ist nicht da, ist weit über'n See und so oft ich dran

Pianoforte. *Andante.*

p

denk, thut mir's Her-ze so weh! Schön blau ist der See und mein Herz thut mir weh, und mein

p *crac.*

Herz wird nicht g'sund, bis mein Schatz wieder kommt! Schön blau ist der See und mein Herz thut mir

rit. *p* *crac.*

weh, und mein Herz wird nicht g'sund, bis mein Schatz wie-der kommt.

f *rit.* *p* *crac.*





